

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 25 (1999)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Veranstaltungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rigen Projekt ist eher etwas Neues für die Heime. Teilweise brauchte es Unterstützung in bezug auf Aufgaben einer Steuergruppe und Zusammenarbeit mit der Beratungsperson.

### Die nächste Etappe

1999 werden alle Heime erste Erfahrungen mit ihrem Projekt machen. Auswertungen innerhalb der Projektsteuerung werden der Teilprojektleitung Einblick in die einzelnen Prozesse geben. Im Januar 1999 treffen sich die teilnehmenden Heime zum ersten Mal sowohl auf regionaler als auch auf deutschschweizerischer Ebene und erfahren konkret voneinander. Es wird spannend werden, was die Erfahrungsaustauschgruppen in Zukunft an Erkenntnissen und Themen für das Gesamtprojekt *Fil rouge* und die regionale Zusammenarbeit und Verankerung von Prävention in den Heimen bringen werden. Für den Einbezug der BeraterInnen ins Gesamtprojekt müssen wir noch eine geeignete Form finden.

#### Adresse

Enrica Zwahl  
HFS-Z  
Zentralstr. 18, 6003 Luzern  
Tel. 041 228 48 37  
Tel. 061 382 79 34  
e-mail: ezwahl@hfrz.ch

Sigrig Schilling  
Abt. JFP, Justizdepartement BS  
Tel. 061 267 80 07

pe die Hierarchie wegfallen kann, alle gleichberechtigt sind und Entscheide durch die Mehrheit gefällt werden. Soweit ich dies beurteilen kann, wird der zweite Projektteil von *Fil rouge* in allen Heimen von der Steuergruppe mitgetragen. In der Steuergruppe sind häufig alle Bereiche, meistens ist auch die Basis vertreten. Es wurde nie eine Bemerkung zu möglichen Doppelspurigkeiten gemacht.

### Die nächste Etappe

Obwohl der zweite Teil von *Fil rouge* in Steuergruppen aufgenommen und auf dem Papier der Heime festgehalten ist, muss jetzt vor allem die Sensibilisierung der Basis weitergehen. Im Februar ist eine weitere Gesprächsrunde von mir zusammen mit der Steuergruppe oder der Kontaktperson vorgesehen. Im weiteren möchte ich die Beratungspersonen und ihre Arbeit in den Heimen näher kennenlernen. Die Auswertungsgespräche des 1. Jahres sind Ende Juni 1999 terminiert.

#### Adresse

Herbert Willmann  
Fachstelle für Suchtprävention DFI,  
Luzern  
Tel. 041 420 13 25  
Fax. 041420 14 42  
e-mail: fsp@infoset.ch

#### Gesamtprojektleitung «*Fil rouge*»

Kurt Gschwind  
HFS-Z, Tel. 041/208 87 74  
e-mail: kgschwind@hfsz.ch

begreifen: Mittels Beratung, Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, Verbindlichkeit, Kontinuität, «Zeithaben» und zielgerichteten Arbeiten innerhalb des Projektes könnte in diesen wirren Zeiten ein roter Faden gewoben werden, der nicht «nur» bezüglich Suchtprävention oder Früherfassung unterstützend wirkt.

### Die nächste Etappe

In der nächsten Etappe ist für mich sicher die institutionsübergreifende Zusammenarbeit ein Schwerpunkt. Mit der ersten Tagung vom 21. Januar 1999 sollen die Erfahrungsguppen eingeteilt werden. In der Region Bern ist die Zusammensetzung der Heime sehr heterogen, und es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, dass diese TeilnehmerInnen künftig zu einem Austausch kommen, der ihnen wirklich nützlich ist.

Ich bin froh, dass ich Projektleiter Kurt Gschwind und die anderen TeilprojektleiterInnen sehr offen erlebe und damit wirklich massgeschneiderte Angebote gemacht werden können. Für die BeraterInnen habe ich alle ca. zwei Monate einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch organisiert.

#### Adresse

Monika Streit  
PLUS Fachstelle  
Bälliz 24, 3600 Thun  
Tel. 033 222 14 55  
Fax. 033 223 59 55  
e-mail: plusthun@bluewin.ch

## VERANSTALTUNGEN

### ■ Jenseits von Therapie – soziale und kulturelle Beiträge zur Überwindung der Abhängigkeit

Freiburger Sozialtherapiewoche  
1.-5.3.1999 in Freiburg Brsg.  
Infos: Susanne Bussmann, Deutscher Caritasverband, Postfach 420, D-79004 Freiburg,  
Tel. 0049 761 200 363, Fax. – 350

### ■ Drogenpolitische Modelle im In- und Ausland

Fachseminar 7/99 (Suchtbereich) der Fachhochschule Aargau  
3. + 4.3.1999

Infos: Sekretariat Fachhochschule Aargau, Soziale Arbeit, Weiterbildung, Stahlrain 2, Postfach, 5201 Brugg, Tel. 056 441 22 23, -27 30

### ■ Systemische Therapie bei Suchtproblemen

Seminar der Gesellschaft für systemische Therapie (IGST) Heidelberg

11.-13.3.1999, Heidelberg  
Infos: Kordula Richelshagen,  
Tel. 0049 7251 82899

### ■ Soziale Arbeit – Positionen & Perspektiven

Nationaler Kongress 1999 des Schweizerischen Berufsverbandes Soziale Arbeit SBS  
18. + 19.3.1999, Kongresshaus in Biel  
Infos: SBS-Geschäftsstelle, Holligenstr. 70, Postfach, 3000 Bern 21, Tel. 031 382 28 22, Fax -11 25

### ■ Entstehung der Suchtmittelabhängigkeit

Theoretische Erklärungsansätze und Schlussfolgerungen für die Praxis  
24.-26.3.1999, Zürich/Ellikon  
Infos: Frau U. Schwenk, Sekretariat Forel-Klinik, 8548 Ellikon a.d. Thur, Tel. 052 369 12 02, Fax 052 375 20 82

### ■ 22. Bundesdrogenkongress

durchgeführt durch den Fachverband Drogen und Rauschmittel FDR

19.-21.4.1999 in Magdeburg

Infos: FDR, Odeonstr. 14, D-30159 Hannover,  
Tel. 0049 511 18333, Fax -18326, e-mail: FDR Hann@AOL.com

### ■ Abhängigkeitsprobleme bei Klientinnen und Klienten erkennen und ansprechen

Fachseminar 1/99 (Suchtbereich) der Fachhochschule Aargau  
22./23.3./24.4.1999

Infos: Sekretariat Fachhochschule Aargau, Soziale Arbeit, Weiterbildung, Stahlrain 2, Postfach, 5201 Brugg, Tel. 056 441 22 23, -27 30

### ■ Gesprächsführung in Beratungssituationen mit Abhängigen (Einführung)

Fachseminar 2/99 (Suchtbereich) der Fachhochschule Aargau  
5.-7.5.1999

Infos: Sekretariat Fachhochschule Aargau, Soziale Arbeit, Weiterbildung, Stahlrain 2, Postfach, 5201 Brugg,  
Tel. 056 441 22 23, -27 30